

52/145-146

im Rechten ligente Entzwekhet.

Also das in warheit lobl. Stand Zug kein bedenken tragen sollte früntlich die 12 sakh und was darzu gehört fürndersamb zurukh setzen zu lassen damit disem weib sein feler geleichtert und nit schwerer gemacht wurde.

Es will verlauten und nach der Cristina angeben selbsten, das sie auch mit der Zeit ihr Muoter die vast in die 2000 gl. besizen soll, zu falen, also das in warheit H. Grossweibell [von Stadt und Amt Zug, Martin] Utiger [U t t i n g e r] sich seiner vorgestrekht 100 gl. ganz woll daruff sicher machen könnte, und hiemit dem Rächten gemäss andern Creditoren auch das zukommen lassen was sich deme in volführung des uffahls ... Eüssern wirdt.

Dis ist was wolmeinet und in schuldigster antwort nebet vermeldung Meines respects Einem lobl. Stant, Mein hochg. H. Vetter Landtamen zu bedeuten weiss, mit angehenktem nochmaligen ... Ersuchen, die weitleüffigkeiten ... durch wider zurukhliffierung der sachen fründteidgen. vorzubiegen ... Mihr ist leid, das der so gwaltige geistliche H. Sohn [B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben] mihr nun keine gelegenheit geben liebe dienst und gselligkeiten beweisen zu können".

1)

Glückh ist anbelang

Original - AH 52, 355-356

146

1696 Dezember 29., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER MARIA EUPHEMIA ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Weilen das Glückh so vill vergünstiget hat, uns in also nache Nachbarschaft zuo setzen, gleichwol aber darby wir der Erwünschten Mundtlichen Ansprach be-
raubt sein müössen, wirdt ich gezwungen den Abgang so meiner Persohn be-
schicht, durch mein Einfeltige federen zuo Ersetzen". In der Folge wünscht Maria Euphemia dem Landvogt alles Gute zum neuen Jahr und fährt
alsdann fort: "besende auch zum Zeichen meiner schwösterlichen liebe mit-
khommendes Sparier Känli [mit] Kriesi Wasser ...

Wurde mich glückhseelig schetzen, wann zuo bezeüigung meiner Vilfältigen obli-
gation, so ich wegen meiner und der Lieben meinigen gegen H. bruoder trage,

✓
196

khonte mit beliebigen presentz Erzeigen, in abgang dessen aber obligiere mich durch mein täglich gebet ...

Es last auch mein hochw. Gnedige Fr. [Aebtissin Maria Elisabeth D i e t-
r i c h], H. P[ater] Beichtiger [Nivard L u s s e r], Fr. Priorin und gantz
Convent dem H. bruoder ein glückhseelig ... Neüwes Jahr ansagen und glückh-
liche Regierung anwünschen ...

P.S. Fr. Baas [Schwester] Maria Apolonia [W e i s s e n b a c h] last sich
befehlen, will ein M[ariae] Psalter bätthen damit der H. bruoder das Zahnweh
bekhome und hierby Jhren sich müösse Curieren lassen."

Original - AH 52, 357-358 - Blatt 358^V leer

147

[1692]

A

"DISCOURS FAIT AUX ETATS GENERAUX [GENERALSTAENDE DER GENERAL-
STAATEN = HOLLAND] PAR UN DEPUTE" [: AUFFORDERUNG MIT
FRANKREICH IN FRIEDENSVERHANDLUNGEN EINZUTRETEN =
FRIEDE VON RIJSWIJK VON 1697!]

"Hauts et puissants Seingneurs en lisant les Memoires produits a Nimegue [ge-
meint auf den Friedensverhandlungen von 1678 zu Nimwegen] pour le traité avec
la france J'ay trouvé celui de vos hautes puissances par lequel vous exhor-
tée les Alliez [- u.a. Spanien und das Röm. Reich -] a la paix en leur repre-
sentants les raisons qu'ils ont [de] finir la guere vous rappelés dans ce
memoire tout les Campagnes passés et vous faites voire que la deuxieme vous
a esté plus malheureuse que la premier, la troisi[e]me, que la Second et cela
iusqu'a la Septieme qui estoit pour lors la dernier ce qui prouve une foib-
lesse dans la ligue qui ne peut estre q[u]'une Singne de Sa decadance
qu'au contraire la france commence chaque année conquestes Sur conquestes
prend de nouvelles forces et, devient de iour en iour plus formidables vous
vous plaigniez de la ruyne du plat pays de l'exes des contription, De
l'interuption du commercs et de l'impuissance ou Se trouve les peuples de
fournir des Subsidés necessaire pour continuer la guerre, vous représenté
que l'Allemagne ne peut pas meme Se tenir Sur la deffensive que la flandre
Espangiol et a deux doits de Sa perte, et qu'il ne faut que fort peu de
temps pour la voir changer de maistre vous decouvre la vannité de proiets
qu'on avoit fait d'entrer par mere et par tere dans la france de le peu